



Heidemarie Wiese-Zeul

Bundesministerin
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Mitglied des Deutschen Bundestages

Aktionsbündnis gegen Aids
Herrn Geschäftsführer
Stefan Jankowiak
Postfach 1307
72003 Tübingen

Dienstsitz Bonn
Dahlmannstrasse 4
53113 Bonn
Telefon: (0228) 535 -3311 / 3312
Telefax: (0228) 535 - 3325

Dienstsitz Berlin
Europahaus, Stresemannstr. 94
10963 Berlin
Telefon: (030) 2503 - 2311 / 2312
Telefax: (030) 2503 - 2555

Berlin, den
IM

30. APR. 2009

Sehr geehrter Herr Jankowiak,

vielen Dank für Ihre Schreiben an die Bundeskanzlerin und mich, in dem Sie sich für eine Erhöhung des deutschen Beitrags an den Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria (GFATM) einsetzen. Die Bundeskanzlerin hat mich gebeten, die Beantwortung zu übernehmen.

Wie Sie wissen, diente das Mid-Term-Review-Treffen in Spanien dazu, eine Zwischenbilanz der im September 2007 in Berlin getroffenen Vereinbarungen und Finanzierungszusagen der 2. Wiederauffüllungskonferenz für den Globalen Fonds zu ziehen. Bei dieser Konferenz wurde durch die erhöhten Zusagen der Geber dem Fond ein Rekordvolumen i. H. v. 9,7 Mrd. US-Dollar für den Zeitraum 2008 bis 2010 zur Verfügung gestellt. Deutschland hat mit einer Zusage von 600 Mio. Euro erheblich dazu beigetragen.

Beim Mid-Term Review wurde berichtet, dass die Geber die 2007 in Berlin gegebenen Zusagen einhalten und die Beiträge planmäßig eingezahlt haben. Die USA, die in Berlin noch keinen Betrag zugesagt hatten, haben die damals in einer Projektion festgehaltenen Beiträge ebenfalls eingezahlt. Es ist daher zu erwarten, dass die in Berlin zugesagten 9,7 Mrd. US-Dollar bis 2010 vollständig zur Verfügung

stehen werden und damit die 2007 beschlossene erhebliche Mittelaufstockung für den Globalen Fonds erfolgreich realisiert wird. Auch dies ist positiv zu werten, denn bekanntlich werden Zusagen nicht immer auch in Geld-Überweisungen umgesetzt.

Der Globale Fonds hat seine Förderung durch diese Mittelaufstockung erheblich ausweiten können. Bislang ist kein aus der Qualitätsprüfung erfolgreich hervorgegangener Antrag aus Mangel an Fördermitteln abgelehnt worden.

Die finanzielle Projektion des Sekretariats sieht für 2010 eine Finanzierungslücke, wenn die Nachfragesteigerung weiter anhält. Wie diese Lücke geschlossen werden kann, war auch Gegenstand der Beratungen beim Mid-Term Review. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass eine Schließung dieser Lücke dringlich ist. Die Erwartungen richten sich zunächst an die Regierungen, die bislang wenig zum Globalen Fonds beigetragen haben, u. a. auch an die „neuen Geber“. Auch die Geber aus dem Privatsektor und den Stiftungen können ihre Beiträge steigern. Gleichwohl wird eine weitere Aufstockung auch des deutschen Beitrags Gegenstand der Beratungen des Bundeshaushalts 2010 sein.

Entscheidend wird sein, dass bei der nächsten Wiederauffüllung für die Jahre 2011 bis 2013 eine weitere kräftige Mittelaufstockung gelingt. Da die EU in ihrem Stufenplan eine Steigerung der ODA-Leistungen bis 2015 auf 0,7 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) zugesagt hat, sollte der finanzielle Spielraum hierfür zu schaffen sein. Um dies in die „Haushaltsrealität“ umzusetzen, bedarf es beharrlicher politischer Arbeit. Ich setze dabei weiter auf die Unterstützung aus der Zivilgesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Heidi von Weizsäcker-Ziel